

packen, was nur in der Stadt zu haben ist, daß so ein Butterbrot mir gar nicht in den Sinn kommt."

„Das man bei einer langen Fahrt, wenn sich der Hunger meldet, aber dann doch sehr vermißt?"

„Sreilich," lächelte er, „und solch ein Tischchen decke dich, wie hier, finde ich in den armen Tagelöhnerhäusern nicht, wohin ich oft geholt werde, — aber das wird ja reizend," wechselte er das Gesprächsthema, auf die Krippe deutend, um welche Hanna probeweise die Kerzen anzündete, ihre Lichtwirkung zu sehen.

„Ja, es ist ein sinniger Schmuck meiner Schwester, hier das alte Weihnachtslied in leuchtenden Buchstaben und am Baum die Illustration dazu. Die Knaben sind auch sehr bange, daß dieser Schmuck fehlen könnte und ich dem Christkind eine wenig taugliche Hilfe sei," schloß sie lächelnd.

„Die Buben, die Buben," nickte er, und dem Ton war anzuhören, daß das halbe Duzend auch in seinem Herzen einen großen Platz behauptete.

Sie füllte noch einmal seine Tasse. „Daß ich Ihnen nicht Gesellschaft leiste, verzeihen Sie mir, nicht wahr?" sagte sie freundlich, „aber es ist noch so viel zu tun," und eilig trat sie an die bepackten Tische zurück. Auch der Doktor nahm ziemlich hastig seinen Imbiß ein, während er auf Hannas Bemerkung scherzend erwiderte: „Das ist eben Weihnachten, und in aller dieser Geschäftigkeit fühlen sich die Damen gerade am wohlsten. Wir haben meistens dabei das Zusehen, das heißt, einige Familienväter habe ich seufzen hören, daß ihre Haupttätigkeit darin bestände, mit der Hand in die Tasche zu fahren."

Sie lachte; doch als sie dann aufs neue die blanke Nickelkanne ergriff, deckte er abwehrend die Hand über seine Tasse, sich eilig erhebend: „Danke verbindlichst, ich